

Deutscher Bundestag

15. Wahlperiode

Drucksache 15/3877

01. 10. 2004

Schriftliche Fragen

mit den in der Woche vom 27. September 2004

eingegangenen Antworten der Bundesregierung

52. Abgeordnete Petra Pau (fraktionslos)

Wie viele militärische Auseinandersetzungen, Überfälle bis hin zu Milizenkämpfen und Raketenangriffen hat es in Afghanistan bisher im Jahr 2004 nach Kenntnis der Bundesregierung gegeben, und kann die Bundesregierung bestätigen, dass Afghanistan-Karten der Vereinten Nationen von Ende Juni dieses Jahres fast die Hälfte des Landes als Gebiete mittleren und höheren Risikos („feindliche Umgebung“) ausweisen (ZDF-heute vom 10. September 2004)?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Walter Kolbow vom 27. September 2004

ISAF-Truppen sind im Jahr 2004 landesweit in keine militärischen Auseinandersetzungen mit oppositionellen Kräften verwickelt worden. Auf ISAF-Einrichtungen in Kabul sind seit Jahresbeginn 2004 bis heute 11 Raketenangriffe und vier sonstige Anschläge verübt worden. Genaue Daten, Statistiken o. Ä. zu sämtlichen gewaltsamen Vorfällen in Afghanistan liegen nicht vor. Zudem ist bei militanten Übergriffen sehr häufig nicht exakt zu trennen, ob es sich um Formen örtlicher Kriminalität oder Handlungen der militanten Opposition handelt. Kräfte der Anti-Terror-Koalition sind nach hiesigem Kenntnisstand von Januar 2004 bis heute landesweit in zirka 460 Vorfälle – darunter kleinere Schießereien bis mehrstündige Gefechte – mit oppositionellen Kräften verwickelt worden. Es sind bislang etwa 100 innerafghanische Auseinandersetzungen (gegenseitige Überfälle/Milizenkämpfe, ohne solche mit kriminellen Hintergrund) registriert worden. Die Bundesregierung bestätigt, dass Afghanistan-Karten der Vereinten Nationen fast die Hälfte des Landes als Gebiete mittleren und höheren Risikos („feindliche Umgebung“) ausweisen.